



Willkommen zum „FrauenKraft“-Impuls vom 21. Dezember 2011

"Wunsch und Traum – alles nur Schaum?"

Oder:

Wünsche und Träume – wachsen wir Bäume!"

Zu welcher Kategorie gehören Sie? Erste Zeile oder letzte Zeile?

Oder gehören Sie phasenweise mal da mal dort hin?

Ich hatte das Wünschen und Träumen eine zeitlang vergessen, vergraben tief am Grund meines inneren Sees. Hatte gedacht, meinen Weg schon gefunden zu haben, alles darauf ausgerichtet – und mich dort eingerichtet. War wunsch-los zufrieden. Bin bequem geworden. Habe mir nichts mehr gewünscht oder erträumt. Dachte, ich bin schon zu-frieden. Habe es mir wohl eingeredet. Denn, wenn doch was (eine Vorstellung oder ein Wunsch, wie etwas zu sein hat), sei es auch nur ein Hauch davon, auftauchen wollte, aufsteigen an die Oberfläche und dort Schaum schlagen wollte, dann habe ich es schon im Aufsteigen einfach wieder in die Tiefe gedrückt. Kraft meiner Gedanken. Bin gut im Argumentieren mit mir selber und im Zerreden meiner Wünsche gewesen. Und das tat ich dann so oft, bis ich die Wünsche und Träume nicht mehr wahrgenommen und nicht mehr gehört habe und perfekt unter die Oberfläche verbannt hatte. Und so habe ich wunderbar funktioniert.

Geniale Lösung? Natürlich nicht. Denn was enthält Schaum? Luft.

Was macht Luft im Wasser? Sie steigt nach oben.

Und genau das taten auch die Wünsche und Träume. Sie kamen wieder an die Oberfläche. Doch das war jetzt nicht mehr so einfach, mich darauf hinzuweisen. Da ich ja nicht hin-sehen oder hin-hören wollte und dann auch nicht mehr konnte, musste sich meine Seele etwas ausdenken. Nach dem Motto: Hallo Körper, mach´ mal was. Sprich Du mit ihr. Auf mich hört sie nicht.

Und so traten Schmerzen in mein Leben. In den verschiedensten Facetten. Bis ich bereit war, hinzuspüren, hinzusehen und hinzuhören. Das ging nicht vom Kopf her. Als ich dann den Kopf ausschaltete (was erst wieder zu üben war) und mit dem Herzen hinhörte und -spürte, da merkte ich dann, dass die Wünsche ihre Berechtigung haben, angeschaut, gehört, aufgespürt zu werden. Sie waren Hinweise dafür, in welche Richtung mein Lebensweg gehen sollte.

Achte ich nicht auf meine Wünsche und Träume, so stellte ich fest, reagiert entweder mein Körper und rebelliert in Form von Schmerz, Beschwerden oder Krankheit oder ich reagiere auf einer anderen Ebene: ich bin un-zu-frieden. Beides nicht schön.

Also hörte ich hin, immer wieder, die Wünsche wurden deutlicher, ich sprach sie laut aus, schrieb sie auch auf und fühlte mich hinein, wie es sich anfühlt, wenn sie in Erfüllung gegangen sind. Getreu nach: Fake it until you make it (Tu einfach so, als wäre es so... bis es Wirklichkeit geworden ist). Z.B. vor der Prüfung zur Heilpraktikerin stellte ich mir vor, wie es ist, schon HP zu sein, eine Praxis zu haben, Schilder und Visitenkarten habe ich entworfen, ausgedruckt und in der Wohnung aufgehängt. Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt. Wünsche wachsen nicht nur durchs Formulieren, sondern auch durchs Fühlen. Und dann tauchen auch Ideen auf, was ich dafür tun kann, dass sie Realität werden.

Jetzt kann ich nur sagen: immer wieder hin-hören und hin-spüren. Am Besten bevor der Schmerz oder die Krankheit kommt.

Wir tragen nicht nur die Wünsche in uns, sondern auch die Antworten auf die Fragen, wie sie zu erfüllen sind. Dabei können wir nur unser Bestes geben und dann den Rest nach „oben“ abgeben.



Doch können wir nur hören, wenn wir uns Zeit nehmen, in die Stille zu gehen. Und wenn wir den Mut haben, die Ohren und Herzen aufzumachen. Wie wichtig eine regelmässige Auszeit ist, habe ich bereits in einem vorherigen Impuls beschrieben.

Am Besten geht das für mich nach dem Yoga, nach bzw. in der Meditation oder einer Massage oder dem Chanten. Kein Wunder, dass ich in meinem Beruf gerade diese Dinge gerne an meine Patientinnen weitergebe. Meine Angebote dazu sehen Sie in der Rubrik „Veranstaltungen und Seminare“.

Bestätigt hat diese Gedanken auch heute ein Fingerzeig der Sign-Karten von Jwala Gamper. Ich zog eine der 54 Karten und durfte folgendes unter „Ich wähle den sanften Flug“ lesen: „ ... Jetzt ist der Augenblick gekommen, auszusteigen aus Hast und Getrieben-Sein. Endgültig. Bist du bereit, dich in sanftere Gefilde entführen zu lassen? Ja? In Ordnung: Dann schau dir selbst in die Augen und finde heraus ... was dein Herz dir sagt. Nimm die Spur deiner Träume auf und folge dieser Spur ganz ohne Hast. Höre ihren Ruf und vertraue darauf, dass dies dein Weg ist. DU entscheidest.“ Wie abgesprochen, als Hinweis für die Dezember-Impulse. Und sie hat ja so Recht. Wir entscheiden. Wir haben immer die Wahl. Wir sind frei. Wählen wir nicht, entscheidet „es“ (die Familie, der Arbeitgeber, der Lehrer, die Freunde, das Leben...) uns.

Dann wähle und wünsche ich lieber selber. Und nehme mein Leben in die Hand. Das geht oft leichter als gedacht... Denn ab dem Moment, in dem wir uns entschieden haben, wohin es geht, unterstützen uns alle Kräfte des Universums – augenblicklich.

Schauen wir uns die Wünsche und Träume immer wieder an, hören hin, spüren hin, dann nähren wir sie und sie wachsen, wachsen wie Bäume, werden größer, bekommen Triebe und am Horizont erscheinen die Lösungen dazu gleich mit. Und dann heißt es, sich die Wünsche erfüllen und die Träume Realität werden lassen.

Ganz im Sinne George Bernhard Shaws:

„Ihr aber seht und sagt: Warum? Aber ich träume und sage: Warum nicht?“

Lassen Sie sich nicht abhalten, vom Wünschen und Träumen. Die Wünsche und Träume sind ihre Wegbereiter.

Ich wünsche Ihnen am Ende dieses Dezember-Impulses mit einem meiner Lieblings-Chants „Ich wünsch Dir tiefen Frieden“ von Susanne Mössinger, in eine entspannte Stimmung zu kommen und nach innen zu hören und zu spüren.

Ich wünsch Dir tiefen Frieden,
am Ende Deines Tages,
dass Dein Herz dankbar zurückschaut,
auf all Dein Tun und Sein.

Zum Reinhören:

<http://www.healingsongs.de/042cb89a890cdb8ca/042cb89cb51403a05.php>

gesungen von Susanne Mössinger und Klaus Nagel

Zum Anschauen und Mitsingen:

<http://www.youtube.com/watch?v=CLhi13Ylbo8>

gesungen von Wolfgang Bossinger und Katharina Neubronner

Herzlichst, Ihre Heike Klamp